dient Dr. Richard Pollak in der Königsstraße während des Korsos attackiert. Nur dadurch, daß sich Dr. Pollak rasch abwandte, entging er einem tätlichen Angriffe. Der Attackierte erstattete Anzeige.

Eger, 1. November. (Freiwilliger Flammentod.) In Plan hat der dortige Privatier Johann Urban auf entsetzliche Weise seinem Leben ein Ende bereitet. Der unglückliche Mann, welcher infolge eines Nervenleidens schon seit längerer Zeit keinen Schlaf fand, ließ sich bei einem Kaufmann eine Flasche mit Petroleum füllen und entfernte sich damit in der Richtung gegen die „Bühlhöh" zu. Obwohl dies auffiel, ließ man ihn leider unbehelligt laufen. Einige Stunden später fand man ihn vor einem Kruzifix, das sich hinter einer steinernen Bank erhebt, in knieender Stellung als Leiche vor. Der Unglückliche hatte sich mit Petroleum begossen und dann angezündet. Die Kleider waren bis auf die Schuhe total verbrannt und der ganze Körper mit fürchterlichen Brandwunden bedeckt. Urban gehörte zu den angesehensten Bürgern von Plan. Er scheint die entsetzliche Tat in einem Anfalle von Geistesstörung verübt zu haben.

Gerichtssaal.

Königliches Landgericht.

ab. Leipzig, 1. November.

Der Colditzer Vereinsbankprozeß. (Fortsetzung.) Der heutige Verhandlungstag brachte wesentlich neue Momente nicht. Es wurden zunächst verschiedene Protokolle über Aufsichtsratssitzungen verlesen und hierauf die Hausgrundstückkonten der Vereinsbank durchgesprochen, in denen es sich um als unzulässig gebuchte Aktivposten von 4879 ℳ für das Jahr 1902, von 10 355 ℳ für das Jahr 1903 und von 18 518 ℳ für das Geschäftsjahr 1904 handelte. Es wurden zu diesem Punkte die beiden Sachverständigen Kiepisch und Premßler eingehend vernommen, welche eine derartige Buchung bemängelten. Der Buchhalter Gotthardt, der sich ebenfalls über die Verzinsung und Buchung der Grundstücke aussprach, war der Ansicht, daß die Buchungen nicht zu dem Zwecke geschehen seien, um eine absichtliche Täuschung der Aktionäre herbeizuführen. Sodann wurde der ungedeckte Kredit des ehemaligen Vorsitzenden des Aufsichtsrats der Colditzer Vereinsbank, Gottschalck, in Höhe von 20 000 Mark nochmals erörtert. Der Angeklagte Reinhardt gab an, er sei überzeugt gewesen, daß Gottschalck dieser Kredit jederzeit gewährt werden könne, da im Hofe des Gottschalckschen Fabrikgrundstücks für mindestens 30 000 ℳ Waren gelagert hätten, eine Gefahr für die Vereinsbank also durchaus nicht bestanden hätte. Der Leiter der Rochlitzer Filiale der Colditzer Vereinsbank, Fischer, war ebenfalls der Ansicht, daß Gottschalck der ihm tatsächlich gewährte Kredit ohne Bedenken gegeben werden durfte. Es begann sodann die Vernehmung der Zeugen über die schon aufgeführten, als verloren geltenden 36 Posten, die, trotzdem sie notleidend waren, nicht zur Abschreibung gekommen sind. Die Verhandlung wird morgen, ½10 Uhr fortgesetzt.

Vereinswesen.

Bezirksverein Leipzig-O9. In der im „Schlegelhof" abgehaltenen Vereinsversammlung hielt Stadtv. Dr. Werner einen Vortrag über „Luft- und Sonnenbäder in ihrer Bedeutung für die Großstadtbevölkerung", wobei er auf die an Bädern und die Bestrebungen Leipzigs bereits bestehenden Einrichtungen dieser Art hinwies und die Notwendigkeit der Schaffung eines solchen Bades für die nordöstlichen östlichen Stadtteile hervorhob. Den anerkannten gesundheitlichen Nutzen von Luft- und Sonnenbädern könne man im Volksbrausebad nur in beschränktem Maße herbeiführen, darum sollte der Schaffung von Naturbädern erhöhte Beachtung geschenkt werden. Die hygienischen Wirkungen des Luft- und Sonnenbades bestehen einmal in einer Vermehrung des Stoffwechsels durch Erhöhung der Tätigkeit zum anderen in der Kräftigung des Nervensystems und endlich in der Herbeiführung der auf gesteigerter stoffwechselchemischer Zellentätigkeit beruhenden Abhärtung des Körpers. Mächtiger noch als alle diese Wirkungen aber sei der belebende Einfluß auf unseren Innenmenschen, auf unser seelisches Empfinden durch Stärkung des Selbstgefühls, durch Erhöhung der Lebensfreudigkeit. Der seit einiger Zeit bestehende städtische Bäderausschuß sehe seine Hauptaufgabe in der Schaffung von Bädern, namentlich in den Peripherie der Stadt, an Stelle des ursprünglich geplanten Zentralvollbades. Zu diesem Vortrag folgende Aussprache führte zur Annahme einer Entschließung, derzufolge der Bezirksverein Leipzig-Ost dem Bau eines Volksbrausebades im Osten freudig entgegensieht und die Hoffnung ausspricht, daß dem Osten auch ein Luft- und Sonnenbad beschert werde, und zwar entweder in den städtischen Anlagen oder im Stötzner Park. Hierauf berichtete Kaufmann Ziegler über die Schaffung einer besseren Verbindung des Ostens mit dem Berliner Bahnhof. Er machte dabei die verschiedensten Vorschläge, z. B. Schaffung einer direkten Verbindung durch Erschließung der Petscher Mark, Einführung einer direkten Straßenbahnlinie Augustusplatz — Bücherstraße—Berliner Straße oder einer Omnibusverbindung auf dieser Route. Voraussetzung zur Ausführung des zweiten Vorschlags müsse natürlich die sein, daß beide Straßenbahngesellschaften, die Plane und die rote, sich wegen der Umsteigemöglichkeit von der einen auf die andere Linie an der Ecke Bücherstraße—Berliner Straße verständigten, was und allerdings wegen der damit verbundenen betrieblichen technischen Schwierigkeiten recht fraglich erscheint. Der Vorstand wurde beauftragt, die Angelegenheit weiter zu verfolgen und zuständigen Orts vorstellig zu werden. Endlich wurden noch verschiedene, den Osten berührende Wünsche, u. a. wegen Errichtung einer Haltestelle für Personen- und Güterverkehr im Osten im Zuge der Dresdner Bahn zwischen dem Dresdner Bahnhof und Paunsdorf, vorgebracht und besprochen.

Vaterländischer Verein zu L.-Gohlis. Der erste Vortragsabend im kommenden Winterhalbjahr wurde ausgefüllt durch eine Ansprache des Schuldirektors Müller aus Zwenkau über „Patriotismus und nationale Pflichten". Der Vortragende wies einleitend hin auf Deutschlands Uneinigkeit vor 100 Jahren, aus der dann wenige Jahre später unter dem Einfluß bedeutender Männer die Erhebung und Einigung der deutschen Stämme hervorging. Damit war der Grundstein zum nationalen Staat gelegt, der jedem Deutschen die Pflicht zu wahrem, sittlichem Patriotismus auferlege, zu jenem Patriotismus, der erfüllen sei über jeglichen Egoismus, der ein Herz habe für sein Vaterland und für seine Stammesgenossen. Luther, dessen ganzes Wirken dem Wohle des Vaterlandes galt, sei ein solcher Patriot gewesen. Deutschland müsse sich freimachen von der parteipolitischen Zersplitterung und sich zusammenschließen zu einer großen nationalen Partei zur Abwehr gegen die vaterlandsfeindlichen und die unter dem Einfluß der römischen Kirche stehenden Mächte, zur Abwehr auch gegen das immer aufdringlicher werdende Polentum, zum Schutze endlich der deutschen Brüder an den Grenzen des Reiches und jenseits derselben. — Die Versammlung dankte dem Redner für seine schönen, patriotischen Worte mit reichem Beifall.

Der Evangelische Jünglingsverein zu L.-Plagwitz hatte für Donnerstag, den 24. Oktober, aus Anlaß der Feier seines Stiftungsfestes zu einem Familienabend in den „Weißenfelsschen Hallen" Einladung ergehen lassen. Zahlreich war man in der Parochie Reichem Rufe gefolgt und gab dadurch zu erkennen, daß man den Bestrebungen des von P. Hermann mit Opferfreudigkeit und seltener Hingabe geleiteten Vereins die wärmsten Sympathien entgegenbringt. Nach dem gemeinsamen Gesange „Brüder reicht die Hand zum Bunde" sprach der Vorsitzende herzliche Worte zur Begrüßung, die in die Bitte ausklangen, auch fernerhin den jungen Leuten in ihrem christlichen Streben helfende Freunde zu bleiben. Dann nahmen die Darbietungen des Vereins, unterstützt von musikliebenden Damen und Herren der Bürgerschaft, mit dem weihevollen Vortrage des 100. Psalms durch den Freiwilligen Kirchenchor (Dirigent Kantor Oberlehrer Hilling), der überdies vier herzige Volkslieder sang, ihren Anfang. Von hohem Interesse war ein Vortrag des Vorträge- und Landschaftsmalers Hermann Hendner über seine Reise nach Negypten. In wirksamer Weise unterstützten 22 Originalaufnahmen des Künstlers die fesselnde Schilderung seiner Reiseeindrücke und -Erlebnisse. Hervorragend verdient gemacht hat sich die Turnabteilung des Vereins, die in der Vorführung von Freiübungen, Keulenschwingen, Stabübungen und Pyramiden Zeugnis ernsten Fleißes ablegte. Volles Lob verdienen auch die übrigen als Solisten sich betätigenden Kräfte, die den Abend zu einem so schönen gestalten halfen. Darbietungen des P. Hermann folgte der Schlußgesang „Hilf du uns durch die Zeiten."

Der Männergesangverein „Einigkeit", L.-Gohlis, hielt am Donnerstag abend im großen Festsaale des „Schloß Drachenfels" sein 11. Stiftungsfest ab. Das reichhaltige Programm eröffnete ein schneidiger Marsch der konzertierenden Kapelle des Infanterieregiments Nr. 106, dem sich noch einige übrige Musikstücke anreihten. Nachdem hierauf der Vorsitzende, Baumeister Neumann, einen herzlichen Willkommengruß an die Gäste gerichtet hatte, begann der Vortrag der einzelnen Männerchöre, zum Teil mit Orchesterbegleitung. Unter bewährter Leitung ihres Dirigenten, des Herrn Raimund Taerna, leisteten die Sänger ihr Möglichstes und klappten denn auch alle Vorträge ganz vortrefflich. Ein mit vielem Beifall aufgenommenes Pittonfolo des Herrn Just von der 106er Kapelle schloß sich den Gesängen an. Den Schluß des Programms bildete ein frisch und harmonisch zum Vortrag gebrachtes Singspiel „Die Schwiede im Walde". Wie immer, zog nunmehr Göttin Terpsichore in ihre Rechte und hielt die Festteilnehmer bis in die frühen Morgenstunden zusammen.

Der kirchliche Verband im 3. Bezirke der Andreasgemeinde, der längere Zeit von einer größeren Veranstaltung abgesehen hatte, hielt in diesen Tagen zur Vorfeier des Reformationsfestes einen sehr zahlreich besuchten Familienabend ab. Der große Saal des „Elysiums" in der Eilenstraße war vollständig besetzt. Nach einleitenden Begrüßungsworten des Vorsitzenden, Pastor Joh. Schmidt, und musikalischen Darbietungen, die im Hinblick auf das nahe Reformationsfest gewählt waren, hielt Herr Pastor O. Paul von der Lutherkirche einen höchst fesselnden, von tiefer Sachkenntnis und Begeisterung zeugenden Vortrag über das Thema: „Der Gustav Adolf-Verein, ein Retteter der evangelischen Kirche in allen Ländern." Reicher Beifall ward dem geschätzten Herrn Vortragenden zuteil, dessen Darbietungen durch wirkungsvolle Lichtbilder unterstützt wurden. Es folgten wieder musikalische Aufführungen, um die sich an diesem Abende Fräulein Hedwig Hornauer, Fräulein Martha Peterlein und Herr Walter Hornauer durch ihr künstlerisches Zusammenwirken große Verdienste erwarben. Der Königl. Hofmusikalienhandlung Klemm sei auch an dieser Stelle für das freundlichst zur Verfügung gestellte Harmonium und den Flügel herzlich gedankt.

Der Verein ehemaliger Kaufmannsschüler zu Leipzig begeht am Sonntag, den 3. November, die Feier seines 34. Stiftungsfestes im großen Saale des „Eldorado", Pfaffendorfer Straße 2. Der Beginn ist auf ½7 Uhr festgesetzt und lädt der Verein alle ehemaligen Schülerinnen und Schüler der Kaufmannsschule hierzu freundlichst ein. Musikstücke, Liedervorträge der über 30 Personen zählenden Gesangsabteilung des Vereins (gemischter Chor) unter Leitung ihres Dirigenten, Herrn Rich. Schildknecht, sowie humoristische Vorträge und zum Schluß der Einakter „Ich heirate meine Tochter" dürften für einen genußreichen Abend, wovon sich der Ball anschließt, Programme können bei Fräulein Anna Pleißner, Papierhandlung, Promenadenstraße 37, bei Herrn Robert Engemann, Schuhwarengeschäft, Theaterplatz 1, bei Herrn Robert Freund, Schuhwarengeschäft, Eutritzscher Straße 6, sowie abends im „Eldorado" entnommen werden.

Der Sächsisch-Thüringische Ehrenamtsbeamtenverband, Sitz Leipzig, beginnt Montag und Dienstag, den 4. und 5. November, abends ½9 Uhr, im Lehrervereinshause, Kramerstraße 4/6 (Restaurationseingang), einen neuen Kursus der Weltsprache Esperanto für Damen und Herren. Unterrichtsdauer 8 Stunden, wöchentlich einmal. Beitrag, einschließlich Lehrmittel 1,50 ℳ. Um zahlreiche Teilnahme wird gebeten.

a. **Wanderversammlungen.** Am Donnerstag fanden gleichzeitig zwei Wanderversammlungen des Königl. Sächs. Militärvereinsbezirks Leipzig statt. Die eine tagte im Saale des Vereins für Volkswohl, sie umfaßte die Vereine der Altstadt Leipzig. Der Vorsitzende des gastgebenden Vereins „106er" Seifert hielt die Begrüßungsansprache und eröffnete die Versammlung mit einem Hoch auf Kaiser und König. Dann berichtete der stellvertretende Bezirksvorsteher Künzel über die Verhandlungen und Beschlüsse der diesjährigen am 14. Juli in Bautzen abgehaltenen Bundesgeneralversammlung und über Bewegung und Stand der verschiedenen Unterstützungskassen des Bundes, und Uhlmann über den sächsischen Militär-Feuer- und Lebensversicherungsverein. Die Vorbereitung für die nächstjährige Wanderversammlung der städtischen Militärvereine wurde dem Vereine „Sächsische Grenadiere" übertragen. Nach Schluß der Versammlung wurde den Teilnehmern vom gastgebenden Verein noch eine reichhaltige Abendunterhaltung geboten. — Die zweite Wanderversammlung war die des städtischen Distrikts vom Bundesbezirk Leipzig und wurde im Saale des Eisellerparks zu L.-Connewitz abgehalten. Von den 15 Vereinen des Distrikts hatten 13 Vereine Vertreter entsendet. Magdeborn und Großdeuben waren nicht vertreten. Der Obmann des Distrikts Kühle eröffnete die Versammlung mit einem Hoch auf König Friedrich August, dem Protektor der sächsischen Militärvereine. Dann begrüßte Heinker, Vorsitzender des gastgebenden Kriegervereins L.-Connewitz, die Kameraden und brachte das Kaiserhoch aus. Den Bericht über die diesjährige Bundesgeneralversammlung erstattete Bezirksausschußmitglied Zschau. Als Ort für die nächstjährige Wanderversammlung des Distrikts wurde Dölitz bestimmt. Ueber verschiedene innere Bezirksangelegenheiten fand noch ein lebhafter Meinungsaustausch statt. Durch Gesänge des Quartetts „Melodia" wurden die Verhandlungen unterbrochen und nach deren Schluß den Kameraden noch eine hübsche Abendunterhaltung geboten, die Unterhaltungsmusik der Kapelle des 77. Feldartillerie-Regiments und die Aufführung des einaktigen Lebensbildes „Das eiserne Kreuz" von Wickert brachte.

a. **Der Königl. Sächs. Militärverein „Deutsche Kavallerie Leipzig und Umgegend"** beging im Theatersaale des Krystallpalastes die Feier seines 14jährigen Bestehens. Nachdem die Kapelle des 19. Infanteriebataillons unter Leitung des Stabstrompeters Herklotz den Abend mit einigen schneidig ausgeführten Musikstücken eingeleitet und der Männergesangverein „Euphonia" unter Hensches Leitung die Männerchöre „Der Schweizer" und „Der Soldat" von Silcher recht ansprechend gesungen hatte, begrüßte der Vorsitzende Schiller die Festteilnehmer, insbesondere die anwesenden Vertreter des Offizierkorps und weitere Ehrengäste, und gab einen Rückblick auf die Gründung und Entwicklung des Vereins, dessen Mitgliederzahl die 200 überschritten hat und dessen Unterstützungskassen ein stetiges Wachstum zeigen. Der Redner schloß mit einer warm empfundenen patriotischen Ansprache, die in einem Hoch auf Kaiser Wilhelm und König Friedrich August ausklang. Dem höchsten Protektor des Vereins, dem Vorsitzenden Günthel wurde für seine äußerst verdienstvolle Tätigkeit durch eine ehrende Ansprache und Ueberreichung eines Ehrendiploms gedankt. Im weiteren Verlauf des Abends spielte die Kapelle nach den dem Verein von Herklotz gewidmeten Marsch „Hoch die deutsche Kavallerie", einige schneidige Parademärsche und beliebte Opernmelodien; die Sänger brachten noch die Chorlieder „Heimatsehnen" von E. Richter und „Der Geiger von St. Valien" recht ansprechend zum Vortrag. Eine hübsche Ausschmückung des Programms bot die nach dem Texte des Volksliedes „In einem kühlen Grunde" gestellte Reihe lebender Bilder. Den Beschluß der schön verlaufenen Festlichkeit bildete der landesübliche Ball.

Männergesangverein Schönefeld. Im „Sächsischen Hof" zu Schönefeld feierte der Männergesangverein Schönefeld am Donnerstag, den 31. Oktober, sein 44. Stiftungsfest. Der Saal war überfüllt. Der musikalische Teil des Abends lag in den Händen der Kapelle des 106. Infanterie-Regiments; sie leistete unter Leitung des Korpsführers Bode Glänzendes. Der „Krönungsmarsch" aus den Zeltungern, die Ouvertüre zu „Mignon" und dann vor allen Dingen auch das Violinsolo über das Thema „Ich bin der kleine Trommelschläger", das von Hilgenberg gegeben wurde, riefen begeisterten Beifall hervor. Nicht minder erfolgreich waren die Chöre „Die Nacht", das „Herbstlied", einzig aber das „Waldlied" und „Der Rose Pilgerfahrt": — das heimliche Rauschen und Raunen des Waldes — man vermeinte es zu hören. Die Begleitung durch die Musikinstrumente war rein und zart. Auch das Violinsolo des Herrn Just „Rockklänge aus dem Zillertal" löste großen Beifall aus. Ueberhaupt waren sämtliche Darbietungen, den unbedeutenden Kleinigkeiten abgesehen, großartig. Mit dem Sandfeuer-Marsch folgte das Vokal- und Instrumentalkonzert. Der Ball begann und dauerte bis in die frühen Morgenstunden.

„**Sängerkreis.**" Der Männergesangverein „Sängerkreis" hielt am Reformationsfest im Schützenhaus in Sellerhausen sein Herbstvergnügen ab. Das Programm war — wie immer — großartig gewählt und die Ausführung desselben in allen Teilen sowohl in gesanglicher als auch in schauspielerischer und musikalischer Beziehung hervorragend. Für den langjährigen Chormeister Lehrer Meißner ist das wieder ein Ehrentag gewesen. Wohl mag ihm die Einübung große Mühewaltung gekostet haben, der Erfolg des Tages wird ihn jedoch dafür reichlich entschädigt haben. Hervorgehoben seien die Chöre „Wanderaufgang", „Die Nacht" und die „Waldandacht". Bezauternd aber auch das herzhafte „Wach auf du schöne Träumerin" und der „Morgen im Walde", entfachten stürmischen Applaus. Alles war von künstlerischer Reife, fein abgetönt und glatt im Uebergang. Erwähnt soll aber auch das Concertino-Orchester sein; es hat viel zum Gelingen des Abends beigetragen. Die beiden schauspielerischen Darbietungen: das Singspiel und die humoristische Szene, wurden mit größtem Dank aufgenommen. Mit einem Ball schloß die Feier. Es war ein Tag für den Verein, der sich den vergangenen Festtagen als Krone und den zukünftigen als Muster darstellt. Den Mitwirkenden und vor allem dem verdienten langjährigen Chormeister sei deshalb nochmals besondere Anerkennung gezollt.

a. **Der Königl. Sächs. Militärverein „Artillerie, Pionniere und Train" Leipzig und Umgegend** beging im großen Festsaale des Zentraltheaters die Feier seines 22. Stiftungsfestes bei außerordentlich zahlreicher Beteiligung. Die Festmusik wurde vom Trompeterkorps des 78. Feldartillerie-Regiments aus Wurzen unter Leitung des Stabstrompeters Mahwig ausgeführt. Die einzelnen Nummern des hübsch gewählten Programms wurden schneidig und sauber gespielt und fanden reichen Beifall. Besonderen Beifall fand und verdiente das fein durchgeführte Trombonesolo „Vorfrühlingsnacht die Ewigkeit" von Holländer. Der stellvertretende Vorsitzende des Vereins Zickler begrüßte mit herzlichen Worten die Festteilnehmer, insbesondere die Ehrengäste, unter denen sich eine Anzahl Vertreter des Offizierkorps befanden. Aus der Tätigkeit des Vereins wurde berichtet, daß diesem 6 Ehrenmitglieder, 34 Offiziere und 284 Mitglieder angehören, daß das Vereinsvermögen auf 10 000 ℳ gestiegen ist und daß in jüngster Zeit auch eine Witwen- und Waisenunterstützungskasse gegründet wurde. Herr Zickler schloß mit der Mahnung zum einmütigen und treuen Ausharren auf den geschätzten Vater und mit einem Hoch auf Kaiser und König. Ein flotter Ball bildete den Abschluß der Feier.

Der Königl. Sächs. Militärverein „Germania" zu L.-Plagwitz feierte am Mittwoch im „Felsenkeller" sein 21. Stiftungsfest im Rahmen eines vom Coblenz-Orchester vorzüglich ausgeführten Festkonzertes. Der Vorsitzende Gustav Haferkorn hielt eine patriotische Ansprache, die in ein Hoch auf den König ausklang. Nach dem Konzert fand Ball statt.

Der Rosenhellverein Reform, Lindenau, veranstaltet heute im Etablissement „Drei Linden" einen Familienabend, bestehend aus Konzert und Ball, zu welchem ein abwechselungsreiches Programm vorgesehen ist.

Verein für die Geschichte Leipzigs.

Der Verein für die Geschichte Leipzigs eröffnete die Reihe seiner Wintervorträge mit einem Vortrage des Stadtbibliothekars Dr. Kroker über den Leipziger Kauf- und Ratsherrn Hieronymus Walter. Hieronymus Walter spielte nicht nur eine bedeutsame Rolle im Leipziger Handelsleben, sondern auch in der durch die Reformation hervorgerufenen Bewegung. In den siebziger Jahren des 15. Jahrhunderts geboren, kam er nach Leipzig, um hier die Faktorei des reichen süddeutschen Handelshauses der Welser zu übernehmen. Er verheiratete sich mit einer Tochter des vornehmen Geschlechtes der Breuzer und trat damit in die Reihe der einflußreichsten Leipziger Kaufleute ein. Seine Hauptarbeitsgebiete waren Geyer und Ehrenfriedersdorf in Sachsen und Kuttenberg in Böhmen. Zur Ausbeutung der dortigen Silber- und Kupfergruben gründete er mit Gregor Schütz und anderen Teilhabern eine Gesellschaft, die sich nach ihrer gesamten Organisation von einer heutigen Aktiengesellschaft kaum unterscheidet.

Ferner war Walter als Gesellschafter der Welser an deren amerikanischen Unternehmungen beteiligt.

Wenige Jahre nach der Entdeckung Amerikas sicherten sich die Welser das Recht, Haiti und Venezuela zu besetzen, dort Bergleute anzusiedeln und die Gebiete bergmännisch auszubeuten — ein Beweis von der Unternehmungslust der damaligen Kaufleute.

Die Bergleute, die das Klima nicht vertragen konnten, kehrten indes in den nächsten Jahren nach Leipzig zurück und klagten gegen Walter, der sie angeworben hatte. Durch Vermittlung des Herzogs Georg kam es schließlich zu einem Vergleiche.

Von weiterer Bedeutung ist Walters Verhalten zu Luther und zur Reformation. Mit voller Ueberzeugung hielt Walter am alten Glauben fest. Außerdem verband ihn innige Freundschaft mit Emser und Cochläus, Luthers Gegnern, die er mit seinem ganzen Einflusse und mit seinen reichen Mitteln unterstützte, so daß er als einer der Hauptvertreter des Katholizismus in Leipzig und im Herzogtum Sachsen gilt. Man hat versucht, ihn als Spion des Herzogs zu brandmarken; doch sind für diese Behauptung keine Beweise zu erbringen.

Im Jahre 1535 wurde Walter in einen Prozeß verwickelt. Durch seinen Schwiegersohn Hans von Schönitz in Halle war er mit dem arg verschuldeten und von Wucherern ausgebeuteten Erzbischof von Mainz und Magdeburg in Geschäftsverbindung getreten. Im Jahre 1534 war Hans von Schönitz unter der Anschuldigung, den Erzbischof um große Summen betrogen zu haben, verhaftet, verurteilt und hingerichtet worden. Sein Bruder Anton hatte sich der Sache des Hingerichteten und seiner Hinterbliebenen angenommen und in Luther die mächtigste Stütze gefunden, der die Briefe des Erzbischofs an Hans von Schönitz als scharfe Waffen zu verwenden wußte. Walter, der nicht schuldlos war, wurde auf Befehl des Herzogs verhaftet. Bei der Untersuchung zeigte sich, daß seine Schuld geringer war, als man angenommen hatte. Er wurde mit einer empfindlichen Geldstrafe belegt, erhielt aber die Freiheit wieder.

Immerhin aber hielten seine Gegner im Rate die Zeit für gekommen, Walter mit Schimpf und Schande aus dem Rate auszustoßen. Auf Verwendung des Herzogs aber wurde der Austritt weniger schimpflich gestaltet.

Von diesem Zeitpunkte an wird Walters Name in Leipzigs Geschichte nicht mehr genannt, wohl aber 1539 bei der Einführung der Reformation in Chemnitz, so daß angenommen werden kann, daß dieser Hieronymus Walter mit dem Leipziger identisch ist.

Von seinen letzten Lebensjahren und von seinem Tode ist bisher nichts bekannt geworden.

Lebhafter Beifall folgte den Ausführungen des Vortragenden.

E. B.

Kunstkalender.

Theater.

Leipziger Stadttheater. Im Neuen Theater wird heute „Die Rabenstein-Lerche" erstmalig wiederholt. Morgen geht Nehlers populäre Oper „Der Trompeter von Säkkingen" in Szene, die Titelpartie singt zum ersten Male Herr Kuse. — Im Alten Theater gelangt heute anläßlich der Feier des 25jährigen Jubiläums des Frl. Ida Kuse als Mitglied unseres Stadttheaters Zellers Operette „Der Obersteiger" zur Aufführung, worin die beliebte Künstlerin die Rolle der Elfriede spielt. Morgen ist angesetzt: nachmittags ½3 Uhr für das Arbeiterbildungsinstitut (ohne Bücherverkauf) „Des Meeres und der Liebe Wellen", abends ½8 Uhr die Operette „'s Veilchenmädel". — Als nächste Novität im Schauspiel wird für kommenden Freitag die dreiaktige Komödie „Die heilige Sache" von Lothar Schmidt vorbereitet.

Vereinigte Leipziger Schauspielhäuser. Im Schauspielhause wird heute zum ersten Male „Frau Rechtsanwalt", Schwank in 3 Akten von Max Schönau und Lippschütz, gegeben. Das Stück ging vor einigen Tagen mit großem Erfolg am Hoftheater in Darmstadt in Szene. In den Hauptrollen sind beschäftigt die Damen: Gertrud Arnold-Schoenau als Gast in der Titelrolle, Frl. Pierer, Hollendt, Kramer und die Herren: Wildenhain, Junker, Birkholz, Scharrmann usw. Wiederholungen finden zunächst statt Sonntag, Montag, Mittwoch und nächsten Sonntag. Die erfolgreiche Komödie „Raffles" wird Dienstag und Freitag gegeben. Das 10. Freitagabonnement hat am Mittwoch zu „Frau Rechtsanwalt" Gültigkeit. Donnerstag gelangen als Klassikervorstellungen zu halben Preisen „Der eingebildete Kranke" von Molière und „Die Geschwister" von Goethe zur Aufführung. Zur Vorfeier von Schillers Geburtstag wird am Sonnabend zu halben Preisen Schillers „Wilhelm Tell" gegeben. — In Vorbereitung: „Richter" von Zalamea, „Wiesenmoor" von Bahr, „Anna Karenina".

Neues Operettentheater. Für die heute zum 1. Male in Szene gehende Operette „Der fidele Bauer" haben sich eine ganz außergewöhnliche Anzahl auswärtiger Direktoren gemeldet. Unter anderen die Herren Stollberg und Schneiderer von München, Konrad Dreher, Schlierfee, Alex Ritter vom Residenztheater in Dresden, welche verhindert waren, der Uraufführung dieses Werkes, die gelegentlich der Operettenfestspiele im Großherzoglichen Hof- und Nationaltheater in Mannheim am 27. Juli 1907 stattfand, beizuwohnen. Die Uraufführung dieser Operette brachte diesem Werke einen durchschlagenden Erfolg, welcher demselben wohl auch hier neu Leben dürfte.

Wettiner-Theater. Heute Sonnabend geht das französische Sittenbild „Zaza" in Szene. Morgen werden „Die Kinder der Exzellenz" gegeben.

Konzerte.

Heute Sonnabend, abends 8 Uhr, gibt Joan Manen im Städtischen Kaufhause mit dem Windbstein-Orchester und dem Pianisten Alfred Calein ein Konzert. Eintrittskarten sind bis 6 Uhr bei H. Pabst zu haben, von 7 Uhr ab an der Abendkasse.

Heute abend 8 Uhr hält Josef Weiß im Saale des Hotel de Prusse einen Vortrag über „Klaviere und Musikfallen". Karten unentgeltlich bei Franz Josf, Petersstraße 1. Siehe Anzeige.

Vortrag.

Heute abend 7½ Uhr im Städtischen Kaufhause: Rezitation Ernst v. Possart. Programm: „Enoch Arden" und „Mozart". Karten sind bei Paul Pabst, J. Josf und Kistellem Wettel zu haben.

Vergnügungen.

Krystallpalast-Theater. Sämtliche neuengagierten Künstlerspezialitäten treten heute zum zweiten Male auf. Morgen Sonntag 2 Vorstellungen, nachmittags ½4 Uhr zu ermäßigten und abends ½8 Uhr zu gewöhnlichen Eintrittspreisen.

Zentraltheater. Weinrestaurant. Gute Küche und tadellose Weine. Abends spielt das Quartett „Modern". — Im Wiener Café täglich nachmittags und abends Wiener Salonmusik.

Nachdem sich der Hänsling Roßer verabschiedet hat, ist es Herrn Sidner, Pole-Hotel, gelungen, das Kabarett Künstlerlaune für ein kurzes Gastspiel zu gewinnen. Die Leitung dieses exklusiven Kabaretts liegt in den Händen eines Leipziger Künstlers, und zwar ist dieser kein Geringerer als der langjährige Regisseur und Charakterdarsteller vom Neuen Theater, Halle, H. Olden. Die musikalische Leitung hat der bereits in Leipzig durch Presse und Publikum vielfach ehrend anerkannte Pianist Edgar Zwahr. Genügen schon diese Namen, das Kabarett hält auf den letzten Platz zu füllen, so seien vor allem „Rote Wende", Neu den Lus usw. nicht vergessen. (Alles Nähere siehe Inserat.)

Für die Kabarettabende der Direktion R. und E. Schwarz im Weinrestaurant Simmer in der Petersstraße gibt sich ein allgemeines Interesse kund. Für die Premiere war der größte Teil der Plätze bereits vorverkauft. Bestellungen auf Plätze werden auch telephonisch angenommen. Ein Künstlerkreis hat sich vereinigt, die allen Besuchern die Zeit im Fluge dahinziehen lassen. Die gestrige Premiere war glänzend.

Im Wintergarten gibt's immer treffliche Unterhaltung. Zurzeit konzertieren dort die rühmlichst bekannten Tschernoser Sonnenkinder, ein vorzüglich gebildetes Ensemble, dessen Einzelspieler ganz hervorragende Virtuosen sind. Die vokalen Leistungen der Damen insbesondere erheben sich weit über das Alltagsniveau auf diesem Gebiete durch ein ganz prächtiges Stimmenmaterial. Küche und Keller Reiers anerkannt nur Vortreffliches.

A. PIEPERHOFF
HOFPHOTOGRAPH
ZEITZER STR. 2
ECKE ALBERTSTRASSE.

ANLAGE UND SPEKULATION
Neues Handbuch für Kapitalisten und Spekulanten.
INHALT (kurzer Auszug)
Die Londoner Fondbörse. Kapitalsanlage. Börsenspekulation. Londoner Kurszettel (Erläuterung). Feste An- und Verkäufe. Reklamierung der Einkommensteuer. Spekulative An- und Verkäufe, usw.
Vorschüsse auf Effekten. Prämiengeschäfte. Kombinierte Operationen. Rententabelle. Wörterbuch technischer Ausdrücke und Namenskürzungen. Dokumentenabbildungen, usw.
Kostenlos erhältlich
London & Paris Exchange, Ltd.,
BASILDON HOUSE,
MOORGATE STREET, LONDON, E.C.

Schwächliche in der Entwicklung oder beim Lernen zurückbleibende Kinder, sowie blutarme, sich mattfühlende und nervöse überarbeitete, leicht erregbare und frühzeitig erschöpfte Erwachsene gebrauchen als Kräftigungsmittel mit großem Erfolg Dr. Hommel's Haematogen.
Der Appetit erwacht, die geistigen und körperlichen Kräfte werden rasch gehoben, das Gesamt-Nervensystem gestärkt.
Man verlange jedoch ausdrücklich das echte Dr. Hommel's Haematogen und lasse sich keine der vielen Nachahmungen aufreden.

Patentanwaltsbureau Sack, Besorgung und Verwertung